



# Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

## Lästiges Übel oder Hilfestellung für die Behandlung?

*Wenn dieser Artikel erscheint, dürften bereits ca. 2.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte ihre Fachkunde im Strahlenschutz erfolgreich aktualisiert haben. Auch wenn nach wie vor jede Art von Zwangsrezertifizierung abzulehnen ist, ließ sich dieser Punkt der Röntgennovelle für die zahnärztlichen Praxen in enger Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium (StMGUV) inhaltlich sinnvoll gestalten.*

Um regionale Veranstaltungen anbieten zu können, fanden sowohl im vergangenen Jahr als auch heuer umfangreiche Moderatorenschulungen statt. Die jeweiligen Zahnärztlichen Bezirksverbände haben zahnärztliche Kollegen empfohlen, die sich seit vielen Jahren mit den Problemstellungen zahnärztlicher Röntgendiagnostik und mit Maßnahmen zur Verbesserung im Strahlenschutz beschäftigen. So beinhaltet die Moderatorenliste viele Kollegen, die aktiv in den Berufsschulen den Praxismitarbeiterinnen die Kenntnisse im Strahlenschutz vermitteln. Daneben sind Hochschullehrer, Mitglieder der RBZ und Röntgenbuchautoren beteiligt.

So konnten in mehreren gemeinsamen Schulungen die Anforderungen der Röntgennovelle zusammen mit den bisher in Kraft getretenen Richtlinien besprochen und gemeinsam die für den Praktiker interessanten Punkte erarbeitet werden.

Es existiert also eine Gruppe von Ansprechpartnern, die bayernweit flächendeckend ihre Informationen in enger Abstimmung mit den ZBVen in Kursen anbieten können. Sowohl die Gremien der BLZK, als auch die Zahnärztlichen Bezirksverbände sind sich einig, dass dieses Vorgehen nicht zu zusätzlichen Einnahmen der Körperschaften führen soll, auch wenn eine Kostendeckung sichergestellt sein muss. So können rein wirtschaftliche Interessen anderer Gruppierungen ausgeschlossen werden.

### **Erste Erfahrungen der BLZK mit dem eingeführten Kurssystem**

An den ersten Schulungen nahm der Referent auf Einladung der verschiedenen regionalen Veranstalter persönlich teil. Die dabei gesammelten ersten Erfahrungen sind durchweg positiv:

1. Die Kollegenschaft nimmt die Informationen durch das existierende Skript, das im Vorfeld der Schulung aktiv von jedem Teilnehmer bearbeitet wird, mit großer Mehrheit positiv auf. Der Grund ist sicher darin zu sehen, dass das Skript sehr praxisnah auf die Zahnarztpraxis zugeschnitten ist. Trotzdem ist geplant, die Erstauflage laufend weiter zu verbessern. Die Erfahrungen mit den Kursen fließen darin ein.

2. Im Rahmen der persönlichen Teilnahme an der Schulung wird das Skript im interkollegialen Fachgespräch diskutiert und den teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahnärzten zusätzliche Hilfestellung zur Verbesserung des Strahlenschutzes in den Praxen gegeben.

3. Es ist deutlich zu erkennen, dass alle Teilnehmer an verbessernden Maßnahmen im Strahlenschutz und an einer Optimierung der Strukturqualität ihrer Praxis interessiert sind, um einerseits die rechtlichen Bedingungen zu erfüllen, andererseits aber auch die überbordende Bürokratie bei eventuellen Praxisbegehungen klein zu halten.

### **Positives erstes Feedback – Kontinuierliche Optimierung vorgesehen**

Die Kollegenschaft in Bayern nimmt das notwendige Übel einer Rezertifizierung täglich angewandten Wissens aktiv auf und das in Bayern angebotene System insofern positiv an.

Dr. Michael Rottner,  
Mitglied des Vorstands,  
Referent Praxisführung der BLZK